LANDRATSWAHLEN 2023

Am 12. Februar 2023 LVB-Power wählen!

Die LVB-Kandidierenden für den Landrat stellen sich vor

Wir haben den LVB-Mitgliedern, die für den Landrat kandidieren, die Möglichkeit eröffnet, sich via Newsletter allen Mitgliedern zu präsentieren. All jene, welche von diesem Angebot Gebrauch machen wollten, kommen an dieser Stelle zu Wort. Wir wünschen allen Kandidierenden einen spannenden und fairen Wahlkampf!

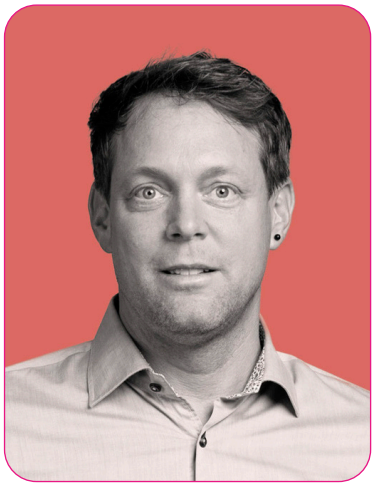
Linard Candreia

- Aktuelle berufliche Tätigkeit: pensionierter Sekundarlehrer, Autor und Landrat
- Jahrgang: 1957
- Partei: SP
- Wahlkreis: Laufen

Bildungspolitische Anliegen liegen mir am Herzen. Gerne erinnere ich mich an einen meiner ersten Vorstösse unter dem Titel «Projektwoche zur Sensibilisierung für die vierte Landessprache» (2017), der in der Folge an mehreren Schulen auch realisiert wurde. Die weiteren bildungsrelevanten Vorstösse: «Schulgeld Vorkurs für Gestaltung» (2017), «Leistungs-Checks Volksschule und Koordination» (2018), «Neubau Sekundarschule Laufen» (2020), «Helene Bossert (1907-1999) – Wiedergutmachung» (2022), «Sanierungsarbeiten Gymnasium Laufental-Thierstein – Wie weiter?» (2022).

Ich bin stark motiviert, das spannende Amt weiterhin ausführen zu dürfen. Im Bildungsbereich schwebt mir vor, aktiv in der Frage der Lehrerlöhne auf der Primar- und Kindergartenstufe zu werden, denn diese müssen unbedingt erhöht werden. Neben den bildungspolitischen Anliegen engagiere ich mich für Velowege und einen besseren ÖV. Es hat mich riesig gefreut, dass der Landrat meine zwei Postulate «Anpassung Radroute «Kessiloch» Laufental» und «15'-Takt Erweiterung Aesch-Laufen» im 2022 überwiesen hat.

Mein politisches Statement auf dem SP-Flyer lautet: «Ich will eine gerechtere Gesellschaft in einer intakteren Natur und setze mich für bezahlbare Kulturangebote für alle ein.»



Lukas Flüeler

- Aktuelle berufliche Tätigkeit: Primarlehrer Mittelstufe und Schulleiter
- Jahrgang: 1975
- Partei: Grüne
- Wahlkreis: Liestal

Als ehemaliger Co-Präsident der Primarlehrpersonenkonferenz (AKK BL) habe ich während einiger Jahre aktiv in der Entwicklung der Bildungspolitik mitgewirkt. Einen grossen Erfolg konnten wir 2018 feiern, als wir zusammen mit dem LVB, verschiedenen Parteivertreterinnen und -vertretern durch die Gründung des Komitees «Pro Bildungsrat» verhindern konnten, dass dieser abgeschafft wurde.

Bildungspolitik liegt mir am Herzen. Gerne würde ich meine gesammelten Erfahrungen und mein Wissen, welches ich auch als Primarlehrer und Schulleiter mitbringe, nun im Landrat einfliessen lassen. Der Bildungsbereich braucht immer wieder mehrheitsfähige Lösungen, welche unseren Schülerinnen und Schülern fundierte Ausbildungen und optimale Startbedingungen in die Berufswelt ermöglichen.

Auch umweltpolitische Themen, wie die schwindende Biodiversität, die sich zuspitzende Klimakrise und die aktuell thematisierte Energieknappheit beschäftigen mich. Diese Themen sind für die nächste Generation von wesentlicher Bedeutung und darum ein Anliegen, welches ich nicht nur meinen Schülerinnen und Schülern vermitteln möchte, sondern auch in der Politik einbringen will. Wir müssen lernen, unsere Ressourcen so zu nutzen, dass sich auch die nächsten Generationen an einer vielfältigen Natur erfreuen können

Philippe Haller

- Aktuelle berufliche Tätigkeit: Sekundarlehrer
- Jahrgang: 1965
- Partei: SP
- Wahlkreis: Waldenburg

Vor knapp 24 Jahren bin ich dem Ruf des Kantons Baselland gefolgt: «Wir suchen gute Lehrpersonen für unsere gute Schule!» Seit dem Jahr 2005 wohne ich mit meiner Familie in Langenbruck, wo ich als Präsident der Sozialhilfebehörde ein politisches Amt ausübe.

Während meiner Studienzeit in Bern bin ich der SP beigetreten. Meine Hauptinteressen liegen heute in der Bildungs- und Sozialpolitik. Ich würde mich als gewissenhaft, zuverlässig und zielstrebig bezeichnen.

Im Bildungsbereich des Kantons Baselland wurde im letzten Jahrzehnt von bürgerlicher Seite eine verheerende Abbaupolitik betrieben. Ich möchte mithelfen, die Auswirkungen dieser Politik rückgängig zu machen. Eine starke öffentliche Schule benötigt entsprechende Ressourcen (Infrastruktur, Lehrmittel, Personal). In Bildung zu investieren, lohnt sich – Bildung ermöglicht Fortschritt.

Für mich ist klar: Die SP ist diejenige Partei, welche sowohl im Landrat als auch in der Kantonsregierung die Interessen des LVB am besten vertritt.

Andrea Heger-Weber

- Aktuelle berufliche Tätigkeit: Familienfrau, Gemeindepräsidentin, Landrätin
- Jahrgang: 1974
- Partei: EVP
- Wahlkreis: Waldenburg

Mir liegen Bildungs- und Gesellschaftsfragen, ein nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt und die Gleichberechtigung von Mann und Frau besonders am Herzen. Als Mutter, Lehrerin und aus persönlichem Wissensdurst sind mir lebenslange, gute Bildungsmöglichkeiten sehr wichtig.

Seit 2015 darf ich im Landrat unseren Kanton mitgestalten. Konnte ich in der ersten Amtsperiode erst in stellvertretender Rolle Einsitz in die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission (BKSK) nehmen, so bin ich ihr seit 2019 als ordentliches Mitglied zugeteilt. Hier konnte ich für die Schule sehr wichtige Vorlagen wie die über die Führungsstrukturen, den Berufsauftrag, Lehrmittelfreiheit, Sonderschulung und Spezialförderung oder das Paket «Zukunft Volksschule» eng begleiten und mitgestalten. Sowohl hier wie auch als Präsidentin der Personalkommission und im Gesamtlandrat setze ich mich brückenbauend über Parteigrenzen hinweg für politische Themen und das Verständnis für Schulanliegen ein.

Gerne möchte ich mich weiterhin für eine wertschätzende Debattenkultur ohne Scheuklappen und gute Lösungen für unsere Schulen und die Bevölkerung einsetzen.

Severin Hess

- Aktuelle berufliche Tätigkeit: Primarlehrer
- Jahrgang: 1993
- Partei: Grüne
- Wahlkreis: Muttenz

Die Bildung ist einer der wichtigsten Pfeiler unserer Gesellschaft. In der Schweiz haben wir nicht viele Ressourcen, aber eine, die wir haben, das ist die Bildung und für diese möchte ich mich einsetzen.

Für eine gute Bildung benötigen wir vor allem Lehrpersonen und dort herrscht aktuell ein Mangel. Eines meiner wichtigsten Anliegen ist daher, die Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen in unserem Kanton zu verbessern, damit wir weiterhin qualifizierte Lehrpersonen in den Klassenzimmern haben.

Ein weiterer wichtiger Punkt, in dem wir im letzten Jahr Fortschritte erzielen konnten, ist die Entlastung der Klassenlehrpersonen. Der administrative Aufwand für diese muss weiter reduziert werden. Dies vor allem auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge, denn in diesen liegt noch grosses Potenzial.

Zusätzlich setze ich mich für einen gut ausgebauten öffentlichen Verkehr ein, sodass die Schulkinder sowie die werktätige Bevölkerung zuverlässig an ihr Ziel kommen. Für diese Punkte möchte ich mich einsetzen.

Jan Kirchmayr

- Aktuelle berufliche Tätigkeit: Sekundarlehrer
- Jahrgang: 1993
- Partei: SP
- Wahlkreis: Reinach

Bildung ist die wichtigste Triebfeder unseres Landes. Dieser Satz sollte keine hohle Phrase sein, sondern muss im Mittelpunkt des politischen Handelns stehen. Aus diesem Grund müssen wir zu unserem Bildungssystem Sorge tragen. Dazu gehören für mich folgende Punkte:

Eine Attraktivitätssteigerung des Lehrberufes mit gezielten Lohnerhöhungen (insbesondere auf der Primarstufe), einer Reduktion des administrativen Aufwandes und einer Besserstellung bei der Pensionskasse.

Keine unausgegorenen Reformen, welche keinen Rückhalt bei der Basis – uns Lehrpersonen – haben. Kleinere Klassen, damit wir Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern gerecht werden können und mehr Zeit für eine Binnendifferenzierung haben, welche dieses Wort auch verdient.

Eine verbesserte Lehrpersonen-Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule, die einen hohen Praxisanteil beinhaltet. Gleichzeitig müssen wir uns gegen die Akademisierung der Lehrpersonen-Ausbildung wehren. Ziel der Ausbildung muss sein, dass die Lehrpersonen nach der Ausbildung fähig sind, Klassen solide zu führen.

Diese vier Punkte stammen aus verschiedenen Gesprächen mit Lehrpersonen und aus meinen Erfahrungen im Schulalltag. Sie stehen im Mittelpunkt meines politischen Handelns. Über Ihre Unterstützung bei den anstehenden Landratswahlen würde ich mich freuen!

Kurt Lanz

- Aktuelle berufliche Tätigkeit: Lehrer am BBZ BL in Muttenz
- Jahrgang: 1957
- Partei: SP
- Wahlkreis: Pratteln

Ich wohne seit meiner Geburt 1957 in Pratteln. Als eidgenössisch diplomierter Elektro-Installateur und Telematiker unterrichte ich Lernende der Elektro-Branche am Berufsbildungszentrum Baselland in Muttenz. Als Einwohnerrat engagiere ich mich seit 1986 für die Einwohnergemeinde Pratteln. Seit 1995 bin ich Präsident der Solargenossenschaft Pratteln und setze mich erfolgreich für erneuerbare Energien ein.

Als Landrat möchte ich mich gerne für Personen und Organisationen engagieren, die nicht zwingend auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Eine intakte Umwelt und eine gute Energiepolitik liegen mir ebenfalls am Herzen. Um den Kanton in all diesen Belangen vorwärts zu bringen, ist eine umfassende, gute Bildung unerlässlich, weshalb ich mich auch für eine gute Bildung einsetzen werde.

Da eines der grössten Probleme, das auf die Bevölkerung zukommt, das Klimaproblem sein wird, ist diese Herausforderung auch für den Kanton Baselland die grösste Herausforderung. Ein intaktes Zusammenleben der Menschen ist nur möglich, wenn die Umfeld-Parameter stimmen. Dazu ist zum Beispiel auch ein sorgsamer Umgang mit der Umwelt wichtig. Think global, act local!

Miriam Locher

- Aktuelle berufliche Tätigkeit: Kindergartenlehrerin
- Jahrgang: 1982
- Partei: SP
- Wahlkreis: Münchenstein

Die Bildung geriet in den letzten vier Jahren ins Kreuzfeuer politischer Debatten. «Ihr habt 13 Wochen Ferien, da kann man etwas Engagement erwarten»; «Lehrpersonen als Staatsangestellte haben viele Privilegien»; «Früher gingen 30 Kinder in einem Schulzimmer auch». Solche Voten der rechten Ratsmehrheit waren bei Diskussionen über Bildungsanliegen zu vernehmen. Und es ist auch nicht verwunderlich, dass immer wieder versucht wurde, auf Kosten der Schulen, Kinder, Jugendlichen und Lehrpersonen Investitionen abzubauen und eine Weiterentwicklung zugunsten der geänderten Umstände und der gesteigerten Anforderungen zu verhindern.

Heterogenität, Integration, fehlende Infrastruktur und Personalressourcen, das wird ausgeblendet. Es ist Zeit, dass die Schule mit ihren Akteurinnen und Akteuren wieder den Stellenwert erhält, der ihr zusteht. Dass genügend Ressourcen im Bereich des Personals, der Infrastruktur und nicht auch zuletzt für den tagtäglichen Unterricht zur Verfügung gestellt werden.

Es braucht Politikerinnen und Politiker, die Chancen und Schwierigkeiten des Lehrberufes erkennen. Dass Lehrkräfte wieder mehr Zeit brauchen, um zu unterrichten und keine Flut an immer neuen administrativen Aufgaben. Für diese Anliegen setze ich mich gerne weiter im Baselbieter Landrat ein, denn Bildung bedeutet Zukunft.

Pascal Ryf

- Aktuelle berufliche Tätigkeit: Geschäftsführer educampus und edutaba GmbH
- Jahrgang: 1979
- Partei: Die Mitte
- Wahlkreis: Oberwil

Seit acht Jahren engagiere ich mich mit Herzblut im Landrat für den Kanton Basel-Landschaft sowie seit 2022 als Gemeinderat von Oberwil, zuständig für den Bereich «Soziales, Gesundheit und Alter». Als 1. Vizepräsident des Landrats und als Präsident der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission (BKSK) setze ich mich für eine lösungs- und konsensorientierte Sachpolitik, für eine chancengerechte Bildungspolitik, für die Förderung der Kultur und des Breitensports ein. In der BKSK im Landrat engagierte ich mich für die Reduktion der Pflichtlektionenzahl für Klassenlehrpersonen auf der Primarstufe und wehrte mich gegen eine Variabilität auf Gemeindeebene.

Die Arbeit in den Kommissionen, die vertiefte Auseinandersetzung mit den Vorlagen und die fundierten, parteiübergreifenden Diskussionen erlebe ich als sehr bereichernd und spannend. Als Vater zweier Kinder liegen mir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die frühe Sprachförderung, der Ausbau des Tagesstrukturangebots, aber auch die Fortführung des erfolgreichen Baselbieter Energiepakets sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Basel-Stadt sehr am Herzen. Es würde mich freuen, mich weiterhin im Landrat für eine starke Bildung und ein lebenswertes Baselbiet einsetzen zu dürfen.

Jürg Siegrist

- Aktuelle berufliche Tätigkeit: Gymnasiallehrer für Musik, Projektleiter
- Jahrgang: 1974
- Partei: SP
- Wahlkreis: Pratteln

Als Lehrpersonen sind wir beruflich tagtäglich mit vielen Fragen des öffentlichen Schulwesens konfrontiert. Seit ich mit meiner Familie in Füllinsdorf wohne, haben wir als Eltern von drei Kindern auch privat ähnliche Fragen angetroffen. Begonnen bei der Schulzuteilung über konfliktreiche Neubauprojekte bis zur Tatsache, dass an unserem Wohnort neben einem Mittagstisch keine weitere, einfach zugängliche schulergänzende Betreuung existiert. Das Schulhaus, in dem unser Ältester seit kurzem zur Schule geht, ist zusätzlich stark sanierungsbedürftig.

Meine erste Antwort auf diese Fragen war die Aktivität in einer betroffenen Elterngruppe und aktivere Teilnahme an der Lokalpolitik. Seit einigen Jahren bin ich daher auch Schulrat der Sekundarschule Frenkendorf-Füllinsdorf. Die Arbeit in dieser Kommission bereitet mir Freude und es ist erstaunlich, wie wenig hier in Sachgeschäften von parteipolitischen Positionen Gebrauch gemacht wird.

Als mich die Sektion der SP Frenkendorf-Füllinsdorf daher angefragt hat, ob ich für den Landrat kandidieren wolle, musste ich nicht lange überlegen. Als ehemaliges Mitglied der Gymnasiallehrpersonenkonferenz GLK habe ich im bildungspolitischen Bereich schon viele Erfahrungen sammeln können und kenne die kantonalen Rahmenbedingungen gut. Meine Kernthemen sind Bildungsfragen, Familienpolitik und Sachgeschäfte im Bereich Kultur und Gesellschaft.

Weitere Infos unter: www.siegristjuerg.com

Paul Wenger

- Aktuelle berufliche Tätigkeit: Mathematiklehrer mit Teilpensum, Sekundarstufe II
- Jahrgang: 1952
- Partei: SVP
- Wahlkreis: Reinach

Ich habe mich entschieden, nochmals zu kandidieren, weil ich dezidiert der Meinung bin, dass alle Altersgruppen im Parlament angemessen vertreten sein müssen. Bildungspolitik ist auch heute noch mein Schwerpunkt. Ich stehe und stand immer ein für eine verlässliche Grundbildung. Im Zuge des Fachkräftemangels ist unser solides duales Bildungssystem gegen rein schulische Angebote zu verteidigen.

Aus meiner Sicht sind viele Experimente im Bildungsbereich der vergangenen Jahre misslungen. Das Ideal der integrativen Schule ist in der Praxis weitestgehend gescheitert. Die Belastung der Lehrpersonen kam an die obere Grenze. Vielerorts wird eine Rückkehr zu Kleinklassen gefordert. Nach wie vor ist der administrative Ballast, den Lehrpersonen aller Stufen bewältigen müssen, viel zu hoch. Zurück zum Kerngeschäft! Unterrichten und nicht Formulare ausfüllen und an unnötigen Sitzungen teilnehmen müssen! Finanzierbare Tagesschulen müssen regional zum Thema werden.

Ein weiteres wichtiges Thema sind die Kantonsfinanzen. Reinach zahlt Millionen in den Finanzausgleich. Grosse Gebergemeinden müssen vom Kanton entlastet werden, damit sie eigene Aufgaben ohne Steuererhöhungen solide bewältigen können. Die Verkehrsinfrastruktur im unteren Baselbiet muss dringend ausgebaut werden, und zwar der öffentliche wie auch der Individualverkehr. Auch die sichere Energieversorgung muss während des ganzen Jahres sichergestellt werden.

Impressum

Herausgeber Lehrerinnen- und Lehrerverein Baselland LVB,
Schwertrainstrasse 36, 4142 Münchenstein, www.LVB.ch
Redaktion LVB-Geschäftsleitung, info@lvb.ch
Titelbild stock.adobe.com

Münchenstein, 16. Januar 2023